

VIII. Im September oder Oktober 874 schrieb Anastasius die Vorrede zu seiner Übersetzung der *Gesta Martini papae*.¹ Sie ist dem Bischof Martin von Narni gewidmet, der am päpstlichen Hof sich einer gewissen Schätzung erfreut haben muß, da ihm das Kloster s. Martini übertragen war, das außerhalb der Mauern neben der Peterskirche lag.² Leo III. hatte dies Kloster, das zu verfallen drohte, wieder aufgebaut³; Leo IV. hatte in ihm seine Erziehung genossen und es als Papst reich beschenkt.⁴ In lehrhafter Weise setzt Anastasius dem Bischof auseinander, daß der Papst Martin, über dessen Martyrium er einiges aus griechischen Quellen übersetzte⁵, nicht identisch sei mit dem Patron des ihm unterstellten Klosters, dem Bischof Martin von Tours. Er gesteht, daß er nicht alles selbst übersetzt, sondern den Mittelteil, den er von einem andern habe übertragen lassen, lediglich durchgesehen und verbessert habe. Wenn er versichert, zu der Übersetzung nur durch die Bitten des Bischofs veranlaßt worden zu sein, so klingt

¹) BHL. 5592—5594. Zuletzt gedruckt bei MIGNE, Patr. lat. 129, 585ff. Die Datierung (8. Indiktion) findet sich in der einzig zuverlässigen Hs. Paris. lat. 5095: *Data indictione octava tempore domni Iohannis octavi papae*. Daß der Prolog ganz zu Beginn der 8. Indiktion geschrieben sein muß, ergibt sich aus der Datierung des Prologs der Collectanea, vgl. unten S. 442 N. 5. Unverständlich und in ihrer Entstehung auch unerklärlich ist die Datierung in der jüngeren und stark verderbten Hs. Vallicell. tom. IX (saec. XI): *Data indictione quinta decima tempore domni Marini iunioris papae*. Die 15. Indiktion reicht nach der damals in Rom angewandten byzantinischen Rechnung vom 1. September 881 bis zum 31. August 882. Marinus I. wurde erst im Dezember 882 Papst, vgl. DÜMLER, Geschichte des ostfränkischen Reiches² 3, 214 N. 4. Anastasius ist aller Wahrscheinlichkeit nach bereits vor dem 29. März 879 gestorben, vgl. PERELS S. 240. Daß die Datierung falsch ist, steht also fest. Wie sie aber entstanden ist, ob ein Kopist (z. Z. des Papstes Marinus) nicht mehr nach dem ermordeten Johann VIII. datieren wollte, ob die Ähnlichkeit der Namen Martinus und Marinus mitspielte (dafür spricht die Bezeichnung *Marinus iunior*; denn Marinus war der erste Papst seines Namens und konnte nur dann die Bezeichnung *iunior* erhalten, wenn man an Papst Martin I. dachte) — das bleibt ganz ungewiß. ²) Vgl. jetzt Chr. HUELSSEN, Le chiese di Roma nel medio evo (1927) S. 384. ³) Liber pontificalis, Vita Leonis III. cap. 90, ed. DUCHESNE 2, 28. ⁴) a. a. O. S. 106 und 111, Vita Leonis IV. cap. 2 und 21. ⁵) Zwei Briefe des Papstes aus der Haft in Konstantinopel (JE. 2078 und 2079), einen Bericht über den Prozeß in Konstantinopel und zwei weitere Briefe Martins aus Cherson (JE. 2080 und 2081).